



Frauen helfen Frauen e.V.
Landkreis Darmstadt – Dieburg

Jahresbericht 2023



Frauen helfen Frauen e.V.

Zentturmstr. 6, 64807 Dieburg

Tel: 06071 / 2089829

geschaeftsstelle@frauenhelfenfrauen-da-di.de

www.frauenhelfenfrauen-da-di.de

Inhalt

Inhalt	2
1 Vorwort.....	3
2 Bericht des Vorstandes	4
3 Veranstaltungen	5
4 Beratungsstelle/Interventionsstelle	8
5 Schutzhaus für Frauen und Kinder	10
6 Personelle Situation des Vereins	12
7 Finanzielle Situation des Vereins.....	13
8 Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen	15
9 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	17

1 Vorwort

Unser Jahresbericht 2023 hat ein neues Foto auf dem Deckblatt. Jahrelang war es der Blick auf unser Frauen- und Kinderschutzhaus im Ostkreis. Sieht ja auch schön aus, ein nettes, farbiges Einfamilienhaus mit Holzverkleidung. Richtig gemütlich.

Und so wird es auch von manchen Außenstehenden gesehen: Wenn es den Frauen zuhause zu viel wird, machen sie einfach mal Urlaub oder nehmen sich eine kleine Auszeit im Frauen- und Kinderschutzhaus – mit oder ohne Kinder.

Daher ist es uns ein Anliegen den Fokus auf den Kern der Sache zu lenken: Die Frauen suchen Zuflucht vor Partnerschaftsgewalt.

Die Roten Schuhe sind ein Symbolbild für die Frauen, die jedes Jahr durch die Hand ihres Partners oder ihres Ex-Partners sterben.



Unser Haus bzw. unsere bald beiden Häuser sind anonyme Zufluchtsorte für Frauen, die verschiedenste Formen von Partnerschaftsgewalt erfahren und sich und ihre Kinder nicht anders schützen können.

Bei uns suchen Frauen Zuflucht, die

_körperliche Gewalt erfahren in verschiedenstem Ausmaß

_Freiheitsberaubung und Ausbeutung erleben

_psychische Gewalt erfahren (Demütigung, Beleidigung, Nötigung, Bedrohung, ...)

_sexualisierte Gewalt durch den (Ex-) Partner, von sexueller Nötigung bis zur Vergewaltigung erfahren, einmalig oder mehrmals, über kurze Zeit oder jahrelang

_aus ihrem Herkunftsland geflüchtet sind, auf dem Fluchtweg schwerste körperliche Gewalt und Vergewaltigung erlebt haben und in Deutschland Partnerschaftsgewalt erleben

_als sehr junge Frau von Zwangsverheiratung

bedroht und deshalb gezwungen sind, jeden Kontakt mit ihrer Herkunftsfamilie abzubrechen

_Partnerschaftsgewalt erleben, Hilfe suchen - Polizei oder Amtsgericht haben eine Wegweisung nach dem GewSchG ausgesprochen – die Täter halten sich jedoch nicht daran.

Was sind Femizide?

Jede Woche werden in Deutschland etwa drei Frauen von ihrem aktuellen oder früheren Partner getötet, im Jahr 2022 waren es 133. Das bedeutet an fast jedem dritten Tag. Mehr als ein Mal pro Stunde wird in Deutschland eine Frau durch ihren Partner gefährlich körperlich verletzt.

Deutschland liegt, was die Zahl getöteter Frauen angeht, im europäischen Vergleich im Mittelfeld – hier sterben z.B. mehr Frauen als in Frankreich, Finnland oder den Niederlanden. Die Tötung von Frauen wegen ihres Geschlechts oder wegen bestimmter Vorstellungen von Weiblichkeit wird als Femizid bezeichnet.

Der Begriff wurde von Diana E. H. Russell, einer feministischen Aktivistin und Soziologin, entwickelt.

Sie definierte Femizid wie folgt:

„Die Tötung einer oder mehrerer Frauen durch einen oder mehrere Männer, weil sie Frauen sind“.

Zitat: Bff – Frauen gegen Gewalt

Daher geht es bei Partnerschaftsgewalt häufig darum, das Schlimmste zu vermeiden – nämlich einen Femizid. Frauen und ihre Kinder zu schützen vor der Hand ihres Partners, ihres Ex-Partners, des Kindsvaters.

Frauenverachtung, Frauenhass, Misogynie ist Realität in unserer Gesellschaft und in anderen Ländern dieser Erde. Frauenfeindliche Strömungen sind auch in Deutschland wieder auf dem Vormarsch. Woran liegt es, dass wir hier keinen Fortschritt erzielen?

Wir sind stolz auf unser zweites Frauen- und Kinderschutzhaus und freuen uns über jede weitere Frau, die wir damit aufnehmen können.

Und – schöner wäre es, wir bräuchten nicht von Jahr zu Jahr mehr Plätze, weil die Vorfälle häuslicher Gewalt weiterhin steigen.

Ursula Pavez Sandoval
Leitung FhF e.V.

2 Bericht des Vorstandes

In 2023 traf sich der Vorstand, neben einigen anderen Veranstaltungen und vielen Abstimmungen per Mail oder Telefon, monatlich zu Vorstandssitzungen und Besprechungen mit der Leiterin der Schutzhäuser.

Es wurden vor allem die Themen Personalfindung und Personalentwicklung, Neubau und Einrichtung des Schutzhauses im Westkreis, Reparaturen und Schadensbeseitigung am Schutzhaus im Ostkreis, Situation in den Arbeitsbereichen Häuser, Wohnung und Beratungsstelle, besprochen.

Der Vorstand führte Gespräche zu den Themen Betriebskostenübernahme durch den Landkreis ab 2024, zu den Kosten der Unterkunft für die Bewohnerinnen der Schutzhäuser, stellte Anträge, schrieb Zwischen-Verwendungsnachweise und befasste sich hauptsächlich mit dem Fortgang und der Fertigstellung des Neubaus.

Erfreulicherweise ist der Neubau im Rahmen des Zeitplans bis Ende 2023, aber auch weitgehend im Rahmen des Finanzplans geblieben und konnte am 15.11.2023 nach VOB-Abnahme schlüsselfertig an den Verein übergeben werden.

Unser Budget durch die vom Bund geförderten Mittel incl. unserer 10% Eigenmittel von knapp 2,2 Mio € wurden durch zusätzliche Einbauten wie

- Photovoltaik Anlage,
- Wasserenthärtungsanlage,
- Brüstungsschutz im Haus,
- Holzzaun an der Mauer zum Nachbarn (war nicht im Leistungsverzeichnis) und
- weiterer kleinerer Arbeiten, die erst beim Bau und der Fertigstellung sichtbar wurden,

um knapp 100.000 € überschritten.

Diese Kosten musste der Verein zusätzlich selbst abdecken.

Wir danken der Software-Stiftung ganz herzlich für die großzügige Spende!

Damit war auch eine finanzielle Punktlandung möglich.

Wir danken in dem Zusammenhang auch den vielen Spenderinnen und Spendern für die zahlreich eingegangenen Klein- Mittel- und Großspenden, die uns sehr geholfen haben unseren Eigenanteil aufzubringen.

Immerhin mussten wir zu der Bundesförderung selbst gut 216.000 € aufbringen.

Ende des Jahres konnte mit der Inneneinrichtung im neuen Haus begonnen werden und mit der Einrichtung der Büroräume. Dafür hatten wir Mittel beim Land Hessen beantragt und erhalten.

Wir danken ganz herzlich unserem Planungsbüro werk.um mit Frau Loh, unserem General-Unternehmen KASTOR mit Herrn Held und Herrn Hennrich, der Gartenbaufirma Grewe für die gute Abwicklung des Neubaus und die Bearbeitung der Schnittstellen.

Das war nicht immer einfach.

In 2024 werden wir dann mit der Belegung des neuen Hauses beginnen.

Wir freuen uns schon jetzt, wenn das neue Haus mit Leben gefüllt wird.

Der Vorstand

Angelika Dahms, Ulla Kurz, Karin Löffler

3 Veranstaltungen

Ausstellungseröffnung zum Weltfrauentag am 08. März

„Wut ist weiblich“ mit Vortrag und Diskussion der Künstlerin
(06. März 2023)



Wir haben uns an diesem Abend über viele Gäste gefreut.

Die Fotografin und Künstlerin Rosa Engel hat uns alle mit ihrem Vortrag und den ausdrucksstarken Fotografien sehr berührt.

Es gab sehr viele Rückmeldungen aus dem Publikum zu persönlichen Erfahrungen, zu Rollenbildern die immer noch wirken und zu eigenen Erfahrungen mit geschlechtspezifischer Erziehung.



Wir holen die weibliche Wut aus der Tabu-Zone...

Denn: Ja, du darfst wütend sein!

Deine Wut zu fühlen heißt nicht, Aggression zu leben. Deine Wut zu fühlen bedeutet, dich selbst wahrzunehmen und zu spüren, wenn dir Unrecht geschieht. Es bedeutet auch, die Kraft zu haben, für dich einzustehen und zu sagen, dass etwas nicht ok ist. In deiner Wut steckt der Anfang von Veränderung und Heilung.

Wir haben lange in einer Gesellschaft gelebt, in der das Gefühl Wut als männlich gewertet wurde. Täglich sind wir mit den Stereotypen männlicher Wut umgeben. Was bei Männern als willensstark und lebendig gilt, ist bei Frauen jedoch immer noch nicht gerne gesehen und wird oft als Hysterie oder übertrieben emotional abgewertet. Für viele Frauen ist das Gefühl der Wut daher mit Scham verknüpft. Unsere Wut hat aber einen Sinn! Sie gibt uns die Kraft uns zu wehren und hilft uns wieder aufzustehen, wenn wir am Boden sind. Sie ist eine Triebfeder zur Veränderung. Frauen ihre Wut zurückzugeben ist daher ein wichtiger Schritt hin zu einer gleichberechtigten Welt.

Wir wollen die weibliche Wut aus der Tabu-Zone holen und dieses große, kraftvolle Gefühl mit all' seinen weiblichen Ausprägungen sichtbar machen. Lasst uns die weibliche Wut vom Stigma der Hässlichkeit und von Scham befreien – für ein kraftvolles, gleichberechtigtes Miteinander, in dem Frauen und Männer gleichermaßen Gehör finden.
(<https://wutistweiblich.rosaengel.de>)

Benefizveranstaltung zu Gunsten des 2. Frauen- und Kinderschutzhomes im Landkreis Darmstadt-Dieburg am 21. Mai



Diese Benefizveranstaltung wurde initiiert vom Büro für Chancengleichheit und dem Eberstädter Gospelchor, die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister René Kirch übernommen. Es war ein wunderbarer Abend und wir haben es sehr genossen einfach als Gäste vor Ort zu sein :-)
Über die Spende haben wir uns sehr gefreut!

Mitwirkung an der Veranstaltung „Runde Tische des Frauenforums Darmstadt-Dieburg“ am 12. September zur Landtagswahl Hessen

Wie immer haben wir mit unserem Team aus Beratungsstelle und Frauen- und Kinderschutzhause den Tisch „Gewaltschutz“ besetzt und den Politiker:innen Fragen gestellt. Und – das ist für uns das Wichtigste – dabei Interesse für inhaltliche Fragen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Istanbul Konvention geweckt.



Aktionstag zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11. in Kooperation mit dem Büro für Chancengleichheit Landkreis Darmstadt-Dieburg



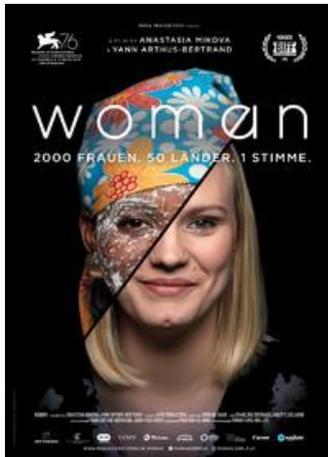
Mit unserem Aktionstag am 28.11.2023 hatten wir drei Themenschwerpunkte gesetzt:

- _ Ausstellungseröffnung der Fotografin Yvonne Seibt „Frauen in Farbe“
- _ Fachvortrag unserer Mitarbeiterin der Beratungsstelle zum Thema „Narzissmus? Männlichkeit!“
- _ Ausstellungseröffnung zum Thema Femizide mit Leihgabe der Roten Schuhe der Frauenbeauftragten im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Themen in die Öffentlichkeit zu bringen gehört zu unserem Arbeitsauftrag und ein Aktionstag ist eine tolle Sache – vor allem, wenn wie an diesem Tag viele Besucher:innen kommen und ein reger Austausch stattfindet.



□ Solidaritätsveranstaltung im Kino Kaisersaal Münster am 29. November anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt gegen Frauen zu Gunsten des 2. Frauen- und Kinderschutzhauses im Landkreis Darmstadt-Dieburg



Ein sehr sehenswerter Film!!!

WOMAN bietet den Frauen dieser Welt einen Ort für ihre Stimme: Emotionen, Träume, Hoffnungen.

Das weltweite Projekt WOMAN bietet zweitausend Frauen aus fünfzig Ländern einen Ort für ihre Stimme. Das Ergebnis ist ein intimes Porträt derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. All die Ungerechtigkeiten, denen Frauen auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, werden ans Licht gebracht. Was WOMAN aber am meisten unterstreicht, ist die ungemeine Stärke der Frauen. Diese Stärke und ihre Fähigkeit, die Welt trotz aller Hindernisse und Ungerechtigkeiten zum Besseren zu verändern, berührt, inspiriert und macht Mut. In dieser neuen Ära, in der Frauenstimmen immer lauter werden, ist das Ziel des Films, nicht nur Rechte zu fordern oder sich auf die Probleme zu konzentrieren, sondern den Stimmen der Frauen endlich Gehör zu schenken, Lösungen zu finden und dafür zu sorgen, dass Frauen nie wieder als „schwächeres Geschlecht“ gesehen werden.

Initiiert von Bettina Herzing-Müller (Kino Kaisersaal) und den Mitarbeiterinnen des Büros für Chancengleichheit der Gemeinde Münster. Vielen Dank für die Initiative und Unterstützung unseres Vereins!



□ Wir suchen:

Engagierte Frauen, die uns bei der Durchführung solcher Veranstaltungen gerne unterstützen möchten und dazu unserem Verein beitreten möchten. Nähere Infos unter 06071 208 9829 (Mo-Do) verein@frauenhelfenfrauen-da-di.de



4 Beratungsstelle/Interventionsstelle

Die Beratungsstelle (BS) ist Anlaufstelle für von häuslicher Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen. Sie liegt im Zentrum von Dieburg und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr, vereinbarte Beratungsgespräche sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Grundsätzlich können wir Termine ohne Wartezeit noch in der gleichen Woche der Anfrage anbieten, in akuten Fällen am gleichen Tag. Die Beratungen sind kostenlos und auf Wunsch auch ohne Nennung des Namens möglich. Bei Bedarf haben wir die Möglichkeit Sprachmittlerinnen oder einen telefonischen Übersetzungsdienst hinzu zu ziehen. Diese unterliegen selbstverständlich genau wie wir der Schweigepflicht.

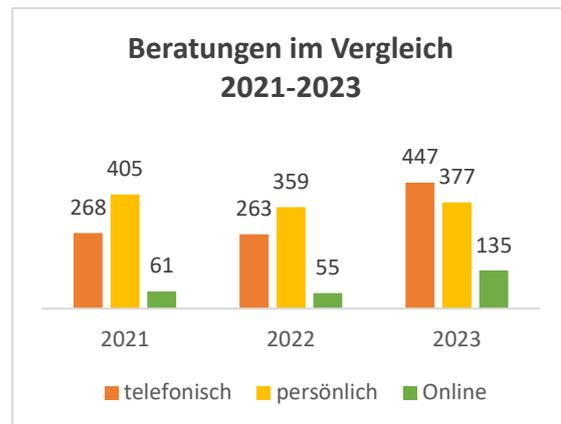
Beratungsstelle als Interventionsstelle

Die **Proaktive Beratung** ist das Kernstück der Interventionsstellenarbeit.

Mit dem Einverständnis der betroffenen Frau kann die Polizei nach einem Einsatz oder nach Anzeigenerstattung bei häuslicher Gewalt unsere BS informieren und damit direkt das Hilfesystem in Gang setzen. Die Beraterin nimmt innerhalb von 48 Stunden Kontakt mit der Frau auf und bietet ihre Beratung an (proaktive Kontaktaufnahme). Die proaktive Beratung erreicht unter anderem Frauen, die aus eigenem Antrieb zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine BS aufgesucht hätten. Sie ermöglicht so eine Unterbrechung der Gewaltdynamik und gewährleistet eine zeitnahe Beratung bzw. Begleitung der von Gewalt betroffenen Frauen. Voraussetzung hierfür ist ein tragfähiges Kooperationsbündnis zwischen Polizei und Frauenberatungsstelle. 2023 gab es 53 Proaktiv Meldungen (2022: 47 Meldungen).

Beratungsgespräche

Es wurden insgesamt 959 Beratungen mit 297 Frauen durchgeführt. Die meisten Beratungen fanden persönlich statt.



Die häufigsten Beratungsgründe waren:

- körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt
- Bedrohung
- Gewaltschutzgesetz
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Lebensplanung
- Kinder, Sorge- und Umgangsrecht
- akute Krisensituation und Stabilisierung
- Existenzsicherung
- Konfliktberatung
- Begleitung bei Strafanzeigen und Gerichtsprozessen

Betroffene Kinder im Beratungsprozess

91 Kinder waren mitbetroffen von häuslicher Gewalt in der Familie, davon haben 36 Kinder durch den Täter selbst Gewalt in unterschiedlicher Form erfahren (psychische und/oder körperliche Gewalt). Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, vermitteln wir die Mütter auch an Kooperationspartner und zuständige Fachstellen wie Kinderschutzbund oder Frühförderstelle.

Beratung vor Ort: Pfungstadt

2023 haben wir unser Angebot der Beratung vor Ort in Pfungstadt für Frauen bei häuslicher Gewalt und Stalking fortgesetzt. Es wird sehr gut angenommen und wir werden versuchen, das Angebot auszuweiten, um künftig an 2 Tagen in der Woche Beratung in Pfungstadt anbieten zu können. Dies ist abhängig von unseren personellen Ressourcen und der Finanzierung.

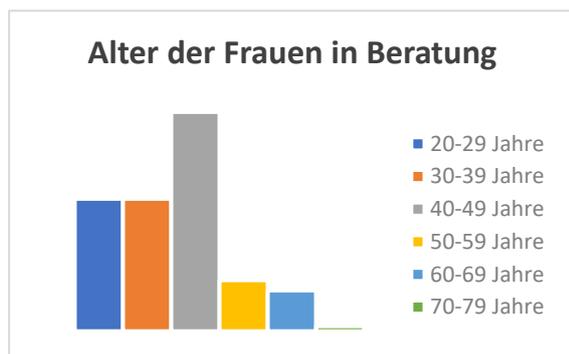
Mobile Beratung zu Trennung/Scheidung

Die mobile Beratung zu Fragen von Trennung und Scheidung ist ein Projekt des Frauenbüros des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der kommunalen Frauenbeauftragten des Landkreises. Von den Mitarbeiterinnen der BS wurde in verschiedenen Kommunen Beratung vor Ort angeboten. Das Angebot wird je nach Kommune sehr unterschiedlich angenommen.

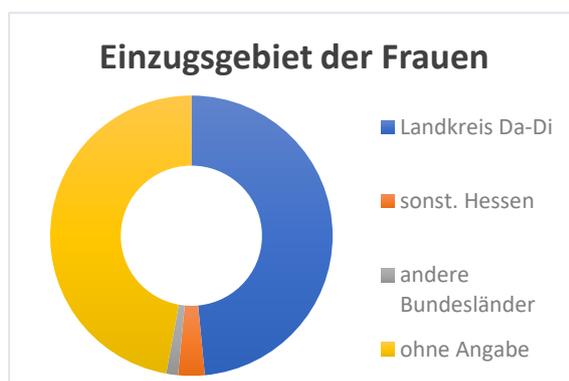
Zum Thema Trennung und Scheidung wurden in unserer Beratungsstelle in 72 Gesprächen beraten (2022: 55). Inhalte sind psychosoziale Beratung sowie Informationsgespräche zu Existenzsicherung, Unterhaltspflicht und Sorgerecht, Umgangsrecht.

Wer sind die Frauen in der Beratung?

Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist die Gruppe der 40 - 49 jährigen Frauen, überwiegend deutscher Nationalität.



Von 297 Frauen in der Beratung waren 144 Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg wohnhaft, 9 Frauen kamen zusätzlich aus Hessen, 4 Frauen aus ein anderes Bundesland und 140 Frauen haben keine Angaben zum Wohnort gemacht.



„Fit für die Prävention“ Schulung für angehende Fachkräfte an der Landrat Gruber Schule in Dieburg

Dieses 3-tägige Projekt führen zwei Mitarbeiterinnen unserer Beratungsstelle durch.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Definition häusliche Gewalt
- Gewaltkreislauf und Täterstrategien
- Ausmaß, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt gegen Frauen
- Aufnahme und Aufenthalt in einer anonymen Schutzeinrichtung
- Psychosoziale Beratungsarbeit und Unterstützung im Frauen- und Kinderschutzhaus / Fachberatungs- und Interventionsstelle
- Austausch und Arbeit an Fallbeispielen
- Kinder und häusliche Gewalt
Film: „Kennst du das auch? Wahre Geschichten von zu Hause“
- Häusliche Gewalt und Kindesmisshandlung - Auswirkungen auf die Entwicklung
- Verdachtsfall häusliche Gewalt - Erzielen von Handlungssicherheit
- Informationen zum Hilfesystem
- Psychohygiene und Selbstschutz
- Abschluss und Feedback

„Fit für die Prävention“ ist ein Kooperationsprojekt mit Wildwasser Darmstadt e.V. und profamilia Darmstadt e.V. – diese schulen zu ihren jeweiligen Beratungsangeboten und Fachthemen: sexualisierte Gewalt an Mädchen und jungen Frauen (Wildwasser) und sexuelle Bildung (profamilia).

Finanziert wurde dieses Projekt seit vielen Jahren vom Landkreis Darmstadt-Dieburg, in 2023 erstmalig von der Sparkassen-Stiftung.

5 Schutzhaus für Frauen und Kinder

Schnittstelle FKH und BS

Das Frauen- und Kinderschutzhaus (FKH) hält, wenn möglich, ein Zimmer für eine Notaufnahme direkt aus der Beratungsstelle vor. So besteht für eine Klientin der BS immer die Möglichkeit bei Bedarf und hoher Gefährdung direkt im Frauenschutzhaus untergebracht zu werden, manchmal übergangsweise im Wohnzimmer der Einrichtung.

Grundsätzlich besteht das Angebot der nachgehenden Beratung in der BS, dies wird sehr gerne von den Bewohnerinnen die das FKH verlassen in Anspruch genommen. Vorausgesetzt sie bleiben in der Nähe, ansonsten vermitteln wir zu einer regionalen Beratungsstelle.

Um den Frauen den Übergang in die BS zu erleichtern, finden regelmäßig gemeinsame Gruppenangebote von FKH und BS statt.

Grundsätzlich arbeiten wir in den verschiedenen Arbeitskreisen, z.B. Netzwerk Gewaltschutz, bereichsübergreifend mit, denn schließlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel.

Erreichbarkeit und Notaufnahme am Wochenende

Die Mitarbeiterinnen sind von montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr erreichbar. Bei Außenterminen oder Beratungsgesprächen, ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Abends, nachts und an den Wochenenden ist das Büro nicht besetzt. In diesen Zeiten können sich Hilfesuchende Frauen an die örtlichen Polizeidienststellen wenden und so im Frauen- und Kinderschutzhaus (FKH) Zuflucht finden. Wenn alle Zimmer und auch unser Notzimmer belegt sind, verbringen die Frauen mit ihren Kindern die nächsten Tage bis zur Weitervermittlung in unserem Wohnzimmer. Am Wochenende gibt es eine Rufbereitschaft, die von Freitag 17:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr besetzt ist und die Aufnahme im FKH durchführt. Die Rufbereitschaft ist nur über die Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg erreichbar.

Unterstützung der Frauen

Frauen, die aus einer gewalttätigen häuslichen Situation flüchten, haben häufig schwerwiegende Grenzüberschreitungen durch den Täter erlebt. In der Folge leiden sie oft unter unterschiedlichen gesundheitlichen Folgeerscheinungen. Sie müssen sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden und Lebensplanung und Alltagsstrukturen neu organisieren. Dabei unterstützen wir. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Erstellung von Gefährdungsanalysen und die Sicherheitsplanung.

Psychosoziale Beratung und Betreuung

In der Gewaltsituation wurden die Frauen häufig vom Täter kontrolliert, gedemütigt und in Abhängigkeit gebracht. Das FKH ist daher mehr als nur eine Notunterkunft. Nach der Ankunft benötigen die Bewohnerinnen vor allem Sicherheit, Orientierung, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive.

Kinderbereich

Eine Fachkraft mit 27,5 Wochenstunden und eine weitere Fachkraft mit 12,5 Wochenstunden arbeiten mit den Kindern. Kinder die das FKH verlassen, werden von einer Kollegin des Kinderbereichs nachgehend begleitet.

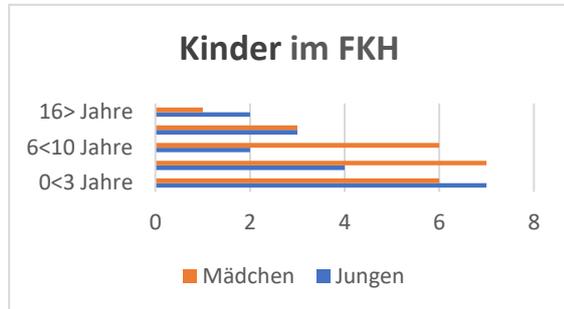
Pädagogische Arbeit mit Kindern

Zunehmend ist der Umgang mit traumatisierten Kindern ein Kernthema im Kinderbereich. Zu dem Aufgabengebiet gehört auch die Vorbereitung und Begleitung der Kinder zu Familiengerichtsverfahren und bei Gesprächen mit den Verfahrensbeiständen. Die Frauen und Kinder werden von uns während dieser sehr belasteten Zeit psychosozial unterstützt. Die vom Gericht beschlossenen Umgangsregelungen werden von uns fachlich begleitet, auch im Hinblick auf dadurch entstehende Gefährdungssituationen für die Frauen oder Kinder.

Die Kolleginnen des Kinderbereichs beraten die Mütter in Erziehungs-, Schul- und Umgangsfragen.

Mädchen und Jungen im FKH

2023 wohnten 41 Kinder im FKH, 23 Mädchen und 18 Jungen im Alter von 0 bis 17 Jahre. 2022 wohnten 50 Kinder im Haus; 28 Mädchen und 22 Jungen.



Belegung des FKH, Auslastung

2023 fanden 48 Frauen und 41 Kinder (gesamt 89 Personen) Schutz im FKH.

Auslastung	Frauen	Kinder	Gesamt	
2020	3479	2414	5893	81%
2021	3628	3464	7092	97%
2022	4057	4276	8333	114%
2023	3367	3338	6705	92%

Ablehnungen bzw. Weitervermittlung

In 2023 konnten wir **46 Frauen mit 67 Kindern** nicht aufnehmen. Diese Zahlen zeigen, dass ein Ausbau der Plätze weiterhin nötig ist – deutschlandweit können nicht alle Frauen (und Kinder) aufgenommen werden, die sich melden.

Wirtschaftliche Lage der im FKH lebenden Frauen

Neben der psychischen Stabilisierung der betroffenen Frauen und der Beratung zum Gewaltschutz steht die Existenzsicherung im Vordergrund. Mit der Kreisagentur für Beschäftigung des Landkreises Darmstadt-Dieburg finden daher Kooperationsgespräche statt, um einen raschen und möglichst reibungslosen Ablauf der Antragstellung zu gewährleisten. In der Phase, in der der Antrag noch nicht bewilligt ist, sind die betroffenen Frauen und Kinder ohne eigenes Einkommen und können weder die Unterkunftskosten bezahlen, noch sich selbst versorgen.

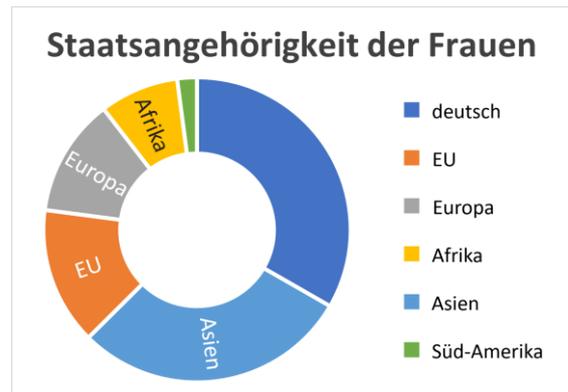
Wir stellen eine Notversorgung zur Verfügung.

Finanzielle Existenzsicherung der Bewohnerinnen – Unterkunftskosten

Die meisten Frauen (30) bekamen staatliche Transferleistungen (KfB, Flüchtlingsamt). Wenige Frauen (7) haben eigenes Einkommen wovon sie einen Eigenanteil zu den Unterkunftskosten zahlen können. Mittellose Frauen (11), also Frauen die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII haben, werden vom Verein mit einer Notversorgung (Lebensmittel) unterstützt. Die Kosten hierfür finanzieren wir aus Spendengeldern. Für diese Frauen erhalten wir keine Unterkunftskosten.

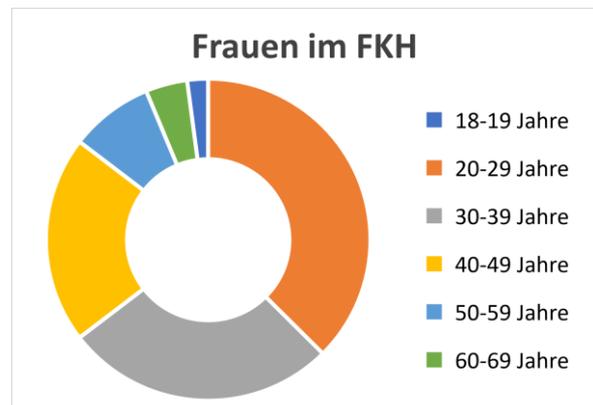
Migrantinnen im FKH

2023 befanden sich Frauen aus 21 Nationen im FKH. Von den 48 Frauen die sich 2023 in unserem Schutzhaus aufhielten hatten 16 Frauen die deutsche Staatsangehörigkeit, die weiteren 32 Frauen verteilten sich auf 20 verschiedene Nationalitäten.



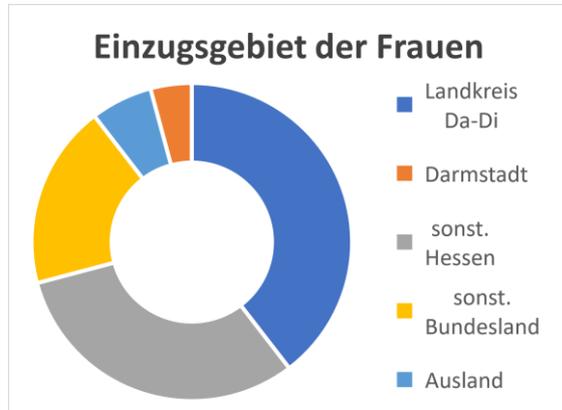
Alter der Frauen im FKH

Die jüngste Bewohnerin im FKH war 18 Jahre alt, die Älteste 61 Jahre. Das Durchschnittsalter lag bei 35 Jahren.



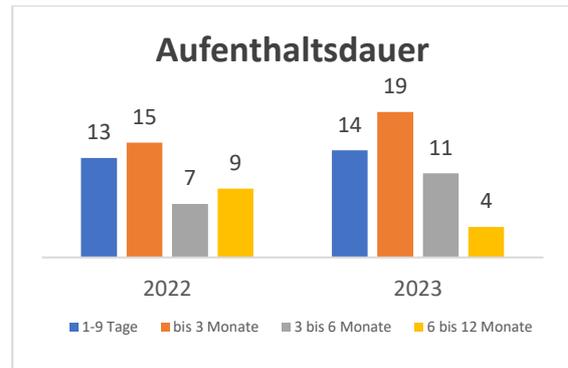
Einzugsgebiet – woher kamen die Frauen

36 Frauen kamen aus Hessen, davon 19 aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und 2 aus Darmstadt. 9 Frauen kamen aus anderen Bundesländern, 3 aus dem Ausland.

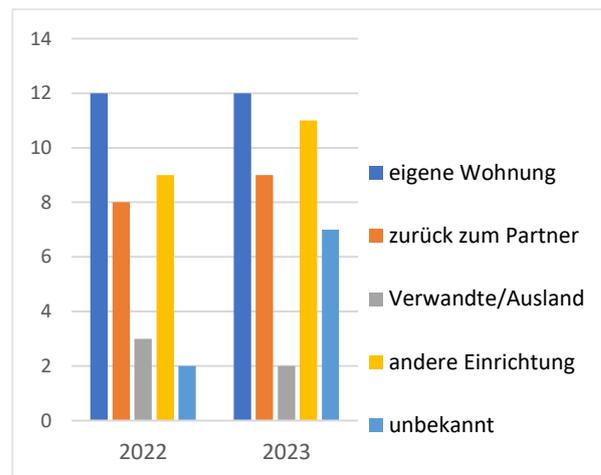


Aufenthaltsdauer der Frauen im FKH

Die Aufenthaltsdauer im FKH lag durchschnittlich bei 70 Tagen (2022: 96 Tagen). Die kürzeste Aufenthaltsdauer betrug einen Tag, die längste über ein Jahr (Einzug in 2021).



Nach dem Aufenthalt im FKH



6 Personelle Situation des Vereins

In der Beratungsstelle in Dieburg ist auch die Geschäftsstelle/Verwaltung untergebracht. Hier sind die Arbeitsplätze der Verwaltungskraft mit Schwerpunkt Buchhaltung, sowie der Leitung.

Die Geschäftsstelle ist montags bis donnerstags von 9:00 bis 16:00 Uhr besetzt.

2023 beschäftigte der Verein:

2 Mitarbeiterinnen in Vollzeit, 10 in Teilzeit und 1 Mitarbeiterin in Elternzeit

- Leitung Frauen helfen Frauen e.V. (25h WAZ)
- Verwaltungskraft (20h WAZ)
- 3 Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle (2 Vollzeitäquivalente)
- 6 Mitarbeiterinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus (4,75 Vollzeitäquivalente)

- 1 Hauswirtschafterin für Beratungsstelle, Schutzhaus, barrierefreie Schutzwohnung (19,5h WAZ)

1 Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigter

- Hausmeister für alle Einrichtungen (5h WAZ)

2 Honorarkräfte als geringfügig Beschäftigte

- Honorarkraft Kinderbereich FKH (5h WAZ)
- Projektleitung Bau zweites FKH (7h WAZ)

4 Rufbereitschaftskräfte

die im Wechsel unsere Rufbereitschaft am Wochenende abdecken im Rahmen der Übungsleiterinnenpauschale

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Supervision, Fortbildungen, Fachtagungen und Weiterbildungen teil.



7 Finanzielle Situation des Vereins

Einnahmen in 2023

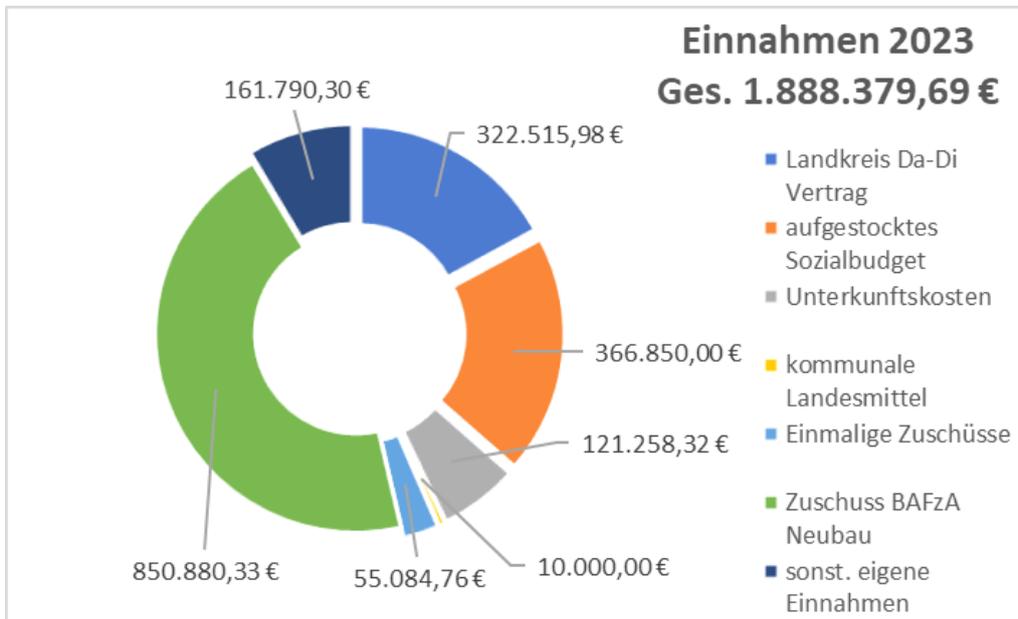
Haupteinnahmequelle ist der Betriebskostenzuschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Ohne diese kontinuierliche Zahlung könnte der Verein seine Aufgaben nicht erfüllen. Das Land Hessen fördert Projekte und Qualitätsverbesserung mit einem jährlichen Zuschuss aus dem aufgestockten Sozialbudget und hat in 2023 aus dem Förderprogramm „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ eine Zuwendung zur Finanzierung von pandemiebedingten Mehrausgaben gezahlt.

Diese Mittel haben wir beantragt und verwendet, um z.B. einen telefonischen Sprachmittlungsdienst finanzieren zu können. Dies erleichtert die Verständigung bei Sprachbarrieren, da der Dienst sofort angefragt werden kann und ein sehr großes Spektrum an Sprachen abdeckt. In Zeiten der Pandemie konnten wir dadurch zusätzliche persönliche Kontakte mit Dritten vermeiden.

Der Verein erwirtschaftet 2023 eigene Einnahmen in Höhe von 283.048,62 € aus

- Unterkunfts-kosten (121.258,32 €),
- Unterkunfts-kosten von Selbstzahlerinnen (1.893,58 €),
- Spenden (146.521,38 €),
- Bußgeldern (5.950,00 €),
- Mitgliedsbeiträgen (1.397,00 €),
- externen Angeboten für Institutionen (5.041,28 €),
- Versicherungsentschädigungen (987,06 €).

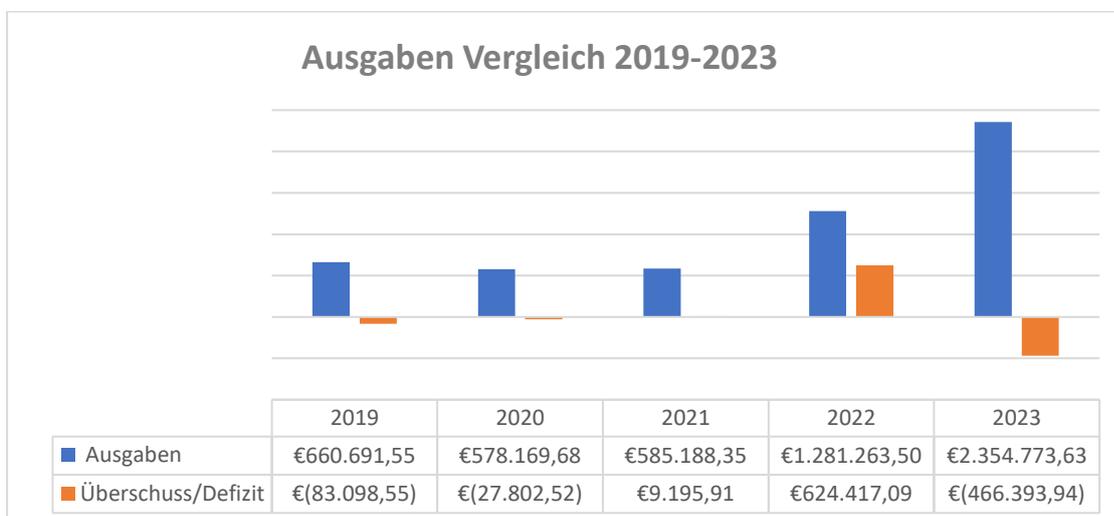
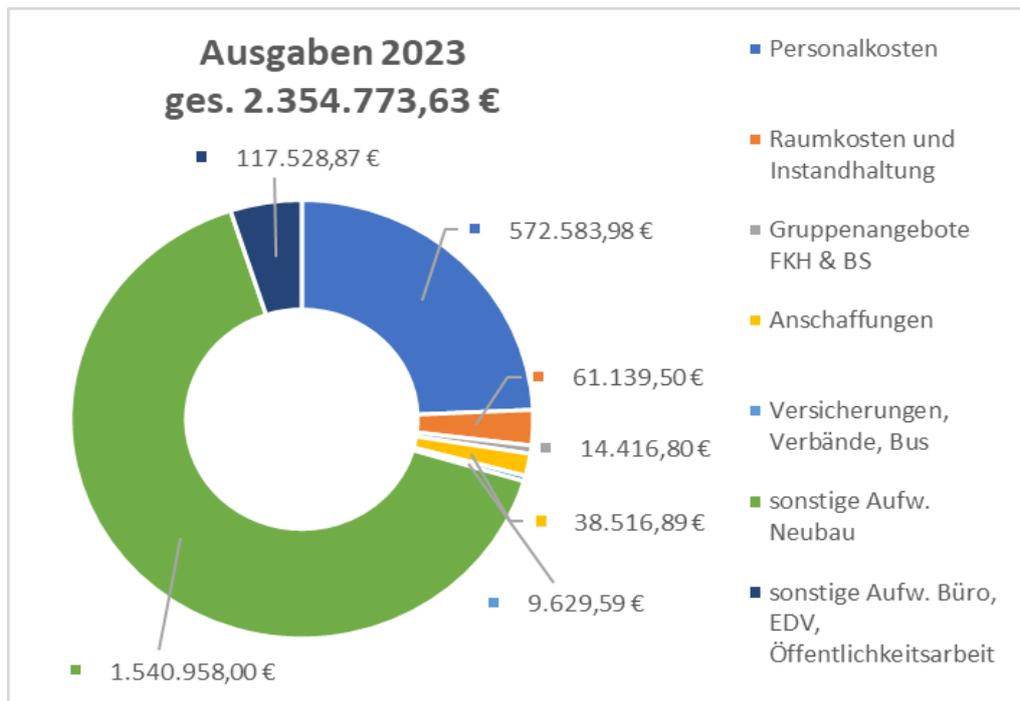
Ebenfalls in 2023 als Einnahmen geflossen sind die Mittel in Höhe von 850.000,00 € zum Bau des neuen Frauen- und Kinderschutzhaus im Westkreis.





Ausgaben in 2023

Ständig steigende Kostenfaktoren sind auch bei uns die Personalkosten, sowie die Instandhaltung und Werterhaltung der beiden Häuser, sowie die Nebenkosten wie Wasser, Abwasser, Heizung, Strom und Versicherungen.





8 Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen

Migrantinnen beraten Migrantinnen

Das Projekt „Migrantinnen beraten Migrantinnen“ besteht seit 2016. Das Projekt soll Frauen mit einer Migrationsbiografie den Zugang zur Beratungsstelle (BS) erleichtern und langfristig zur Gewinnung und Schulung von Mentorinnen führen. Dies ist schwieriger umzusetzen als erwartet.

Eine Erweiterung im Projekt stellt ein kostenloses Angebot für die weiterführenden Schulen im Landkreis dar: Hier veranstalten wir für Mädchen und junge Frauen Workshops zum Thema „Gewaltprävention, Informationen zum Hilfesystem bei Gewalterfahrungen“.

„Gesundheitsprävention und Psycho- edukation“ für Frauen im FKH

In diesem Bereich setzen wir unterschiedliche Gruppenangebote im FKH um. Unsere Ziele hierbei sind:

- Emotionale Entlastung und Stabilisierung
- Positive Gegengewichte zu traumatischen Erlebnissen zu setzen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung und Erhaltung der Gesundheit
- Aufklärung zu Themen wie Dynamik häuslicher Gewalt und Folgen häuslicher Gewalt
- Steuerung gruppenspezifischer Prozesse im Haus.

Diese Schwerpunkte werden von einer zuständigen Kollegin kontinuierlich umgesetzt und finden großes Interesse bei den Bewohnerinnen. Durch das Gruppensetting stellen wir den Frauen einen Raum zur Verfügung, in dem die erfahrene häusliche Gewalt nicht nur als individuelles Schicksal angesehen wird, sondern auch als gesellschaftliches Phänomen. Dies führt zu einer deutlichen Stärkung der Frauen.

Therapeutisches Unterstützungsangebot für Kinder im FKH in Kooperation mit dem „Darmstädter Forum für psychoanalytische Heilpädagogik u. soziale Arbeit e.V.“

Seit 2016 erleben wir, dass sich vermehrt stark belastete Kinder mit ihren Müttern im FKH

aufhalten. Das haben wir in der konzeptionellen Arbeit und Umsetzung aufgegriffen und neben Gruppenangeboten für diese Kinder auch Einzelangebote durchgeführt. Das Angebot für die Kinder hat sich bewährt und ist eine sinnvolle und unterstützende Ergänzung unserer Arbeit im Kinderbereich des FKH.

Mit der Kollegin vom „Darmstädter Forum“ haben wir eine therapeutische Fachkraft, die unsere Arbeit hier stark ergänzt und bereichert.

Therapeutisches Unterstützungsangebot für Kinder im FKH

Seit 2016 haben verschiedene männliche Honorarkräfte die hauptamtlichen Kolleginnen bei Freizeitangeboten im Kinderbereich im FKH unterstützt. Die familiäre Beziehung der Kinder zum Vater oder Partner der Mutter ist geprägt durch das (Mit-) Erleben von Gewalt in unterschiedlicher Ausprägung und Form gegenüber der Mutter und der Kinder. Für eine gesunde Entwicklung und der Entwicklung eigener Rollenbilder männlicher Bezugspersonen, die nicht durch die Ausübung von Gewalt geprägt ist, kann es sinnvoll sein hier positive, alternative Vorbilder für die Kinder anzubieten.

Barrierefreie Schutzwohnung

Die barrierefreie Schutzwohnung wurde Anfang 2017 angemietet und eingerichtet. Sie ist für mindestens zwei Frauen mit Behinderung (auch Rollstuhlfahrerinnen) geeignet. Die Frauen nehmen an allen Gruppenangeboten im FKH teil und werden von den Mitarbeiterinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses beraten und unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fachtagen, Tagungen und Weiterbildungen teil.



Optimierung und Qualitätsverbesserung

Für die Qualitätsverbesserung unserer Mitarbeiterinnen und zur Optimierung der Arbeiten im Schutzhaus hat das Land Hessen einen Zuschuss gezahlt. Hiervon wurde unter anderem die Rufbereitschaft (von Freitag bis Montag) am Wochenende bezahlt.

Seit Oktober 2021 haben wir das Stundenkontingent einer Mitarbeiterin im Schutzhaus um 10h WAZ aufgestockt, um damit eine fachliche Leitung vor Ort zu gewährleisten. Die Maßnahme zur Qualitätssicherung wird aus diesem Budget mitfinanziert.

Nachgehende Beratung für Kinder aus dem FKH

Wir haben den Bereich nachgehende Beratung für Kinder aus dem FKH analog zur nachgehenden Beratung für die ehemaligen Bewohnerinnen des Schutzhauses etabliert. Dafür erhalten wir finanzielle Mittel vom Land Hessen, die wir für die Stundenerweiterung im Kinderbereich, Overhead- sowie Sachkosten in diesem Bereich einsetzen. Hier finden altersgemäße Einzelgespräche oder Aktivitäten mit den Kindern statt. Wir konnten einige Gruppenangebote umsetzen, Einzelangebote fanden durchgehend statt.

An unserer Mutter-Kind-Freizeit nahmen auch Mütter mit ihren Kindern aus der nachgehenden Beratung der Beratungsstelle teil.

Beratungsstelle Prävention - kommunalisierte Landesmittel

Die Beratungs- und Interventionsstelle (BS) wird kontinuierlich mit 10.000 € jährlich gefördert. Sie fließen in Personal-, Overhead- und Sachkosten in der Beratungsstellenarbeit. Hierzu gehören die Arbeit nach dem proaktiven Ansatz sowie die Netzwerkarbeit vor allem mit den zuständigen Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, und im Netzwerk Gewaltschutz in unterschiedlichen Arbeitskreisen (AK Justiz, AK Kinderschutz, AK MiLa, AK Frauen und Gesundheit, sowie AK interkulturelle Mädchenarbeit/Gewaltschutz für Migrantinnen).

9 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zugangswege der Frauen zum FKH zeigen, dass eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kooperation mit öffentlichen Institutionen zwingend notwendig sind, um den Frauen den Weg in das Schutzhaus zu vereinfachen. Auf regionaler und überregionaler Ebene ist der Verein Frauen helfen Frauen e.V. mit den entsprechenden Institutionen und Gremien vernetzt oder Mitglied.

In diesen Fachgremien arbeiten wir aktiv mit:

- ❖ Netzwerk Gewaltschutz für Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg, hier im:
 - Arbeitskreis Justiz
 - Arbeitskreis Kinderschutz
 - Arbeitskreis Frauen und Gesundheit
 - Arbeitskreis interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit
- ❖ Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- ❖ LAG der Beratungsstellen
- ❖ Arbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser (AGFH)
- ❖ Arbeitskreis SGB II / SGB XII

Und in diesen Gremien und Dachverbänden sind wir organisiert

- ❖ Dachverband bff
- ❖ Frauenhauskordinierungsstelle
- ❖ Zentrale Informationsstelle der autonomen Frauenhäuser ZIF e.V.
- ❖ Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt
- ❖ Außerdem sind wir Gründungsmitglied bei der „Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen Südhessen e.V.“ und bei der „Neuen Wohnraumhilfe e.V.“



Frauen helfen Frauen Darmstadt-Dieburg e.V.
Leitung: Ursula Pavez Sandoval
Vorstand: Angelika Dahms, Ulla Kurz, Karin Löffler
Vereinsregister Darmstadt: Registerblatt VR30614
Spendenkonto: Sparkasse Dieburg
IBAN: DE78 5085 2651 0033 0328 30
BIC: HELADEF1DIE